

HCL-Quintett ist Weltmeister!

Marlene Tucholke, Laura Sophie Klocke, Jana Walther, Lisa Lammich und Emma Niemann vom **HC LEIPZIG** gehörten bei der WM in China zum siegreichen deutschen U20-Team

LEIPZIG. Was für ein Erfolg! Die deutschen U20-Handballerinnen haben sich mit einem beeindruckenden 33:26-Sieg (15:14) im Finale der Weltmeisterschaften in China gegen Dänemark den Titel gesichert. Im vergangenen Jahr hatten die deutschen U19-Handballerinnen erstmals in der Historie den EM-Titel gewonnen. Mittendrin in der großen Jubeltraube waren mit Lisa Lammich, Marlene Tucholke, Laura Sophie Klocke, Jana Walther und Neuzugang Emma Niemann auch fünf HCL-Spielerinnen.

ZWEITER WM-TITEL NACH 2008

Lange Zeit lieferten sich beide Mannschaften ein spannendes Duell. Nachdem das Team von Bundestrainer Christopher Nordmeyer in der ersten Halbzeit noch einige Probleme mit den Skandinavierinnen hatte und in der Anfangsphase sogar einem Rückstand hinterherliefen



So sehen Weltmeisterinnen aus: Die HCL-Spielerinnen Jana Walther, Laura Klocke, Lisa Lammich, Marlene Tucholke und Emma Niemann (v.l.) sind am Ziel ihrer Träume. Foto: HC Leipzig

mussten (2:5), steigerte sich die Mannschaft im Laufe des Spiels. In der zweiten Halbzeit hatten die deutschen Spielerinnen immer knapp die Nase vorn. In der Schlussphase schafften sie

mit einem 5:0-Lauf zum 32:25 die Vorentscheidung. Auf dem Weg zum zweiten WM-Titel der Historie – den bislang einzigen Titel gewannen sie 2008 in Mazedonien – unter anderem mit

den ehemaligen HCL-Spielerinnen Susann Müller, Franziska Mietzner und Janine Urbanek – zauberten die deutschen U20-Handballerinnen mit acht Siegen in acht Spielen eine makello-

se Bilanz aufs Parkett der Halle in Jinzhong im Osten Chinas. Dazu haben auch die fünf HCL-Spielerinnen einen großen Teil beigetragen – nicht nur mit ihren insgesamt 67 Toren (Marlene Tucholke: 23, Laura Sophie Klocke: 18, Jana Walther: 13, Lisa Lammich: 7, Emma Niemann: 6), sondern vor allem auch durch ihre starke Arbeit in der Defensive.

TRAININGSSTART AM 15. JULI

Das HCL-Quintett hat nach dem Triumph von China zwei Wochen frei und steigt am 20. Juli mit frisch getanktem Selbstvertrauen in das Team-Training ein. Der Rest der Aufsteigerinnen beginnt bereits am 15. Juli mit der Vorbereitung auf die anstehende Erstliga-Saison, die am Samstag, den 29. August mit einem Heimspiel gegen den amtierenden Pokalsieger und Vizemeister BVB Dortmund im Sportcenter Markranstädt beginnt. **A. WENDT**

Nachwuchs fürs Ehrenamt

SACHSEN. Der Landessportbund Sachsen geht neue Wege in der Gewinnung von Trainer und Trainerinnen: Seit diesem Jahr können Absolventen der sechs sächsischen Sportgymnasien parallel zum Abitur die Übungsleiter*in C-Lizenz erwerben. Zusätzlich zum Leistungskurs Sport wird ein Erste-Hilfe-Kurs sowie die Anerkennung des LSB-Ehrenkodexes vorausgesetzt. Grundlage des Projekts ist die fundierte sporttheoreti-

sche Ausbildung, welche die Schülerinnen und Schüler bereits während ihrer Schulzeit an den Sportgymnasien erhalten. Dadurch können die Inhalte der Übungsleiter*in-Ausbildung anerkannt und der Weg zur Lizenz deutlich verkürzt werden.

ERFOLGREICHES PILOTPROJEKT

Erprobt wurde das Modell bereits erfolgreich am Sportgymnasium Dresden. Dort erhielten

die ersten Abiturientinnen und Abiturienten schon im vergangenen Jahr ihre Übungsleiter*in C-Lizenz. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt wird das Angebot nun auch auf die übrigen fünf sächsischen Sportgymnasien in Altenberg, Chemnitz, Klingenthal, Leipzig und Oberwiesenthal ausgeweitet.

Darüber hinaus profitieren auch ehemalige Schülerinnen und Schüler von der neuen Regelung: Das Angebot gilt rück-

wirkend für alle, die ihr Abitur bereits erworben haben. Da die Übungsleiter*in C-Lizenz eine Gültigkeit von vier Jahren besitzt, können auch frühere Absolventen ihre Qualifikation unkompliziert nachholen und sich für ein Engagement im Verein lizenzieren lassen.

EIN WICHTIGES ZEICHEN

Mit dem Projekt setzt der Landessportbund Sachsen ein

wichtiges ganz Zeichen für die Nachwuchsgewinnung im organisierten Sport. Junge Menschen werden frühzeitig an verantwortungsvolle Aufgaben herangeführt und können ihr Wissen unmittelbar in ihren Vereinen einbringen. Gleichzeitig stärkt das Angebot auch die wichtige Bindung an die Sportvereine und schafft neue Perspektiven für noch mehr ehrenamtliches Engagement im sächsischen Sport.

Ein phänomenaler Triathlon-Sonntag

RICO BOGEN krönt sich zum schnellsten Langstrecken-Debütanten der Welt – Schwester Bianca wird 70.3-Europameisterin

ROTH. Dieser Mann ist ein echtes Phänomen: Als Junior gehörte er stets zur zweiten Reihe der Triathleten auf der olympischen Distanz. Doch seit dem Jahr 2023 ist Rico Bogen nicht mehr aufzuhalten. Vor knapp drei Jahren war er der jüngste Triathlon-Weltmeister aller Zeiten auf der Mittelstrecke über 70,3 Meilen.

WELTWEIT ZWEITBESTE TRIATHLON-RADLEISTUNG

Und seit vergangenem Sonntag ist der Mann vom SC DHfK Leipzig der schnellste Debütant der Welt bei einem Langstrecken-Triathlon über 3,86 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer auf dem Rad und abschließendem Marathon über 42,195 Kilometer. Und er kam bei seiner Premiere aufs Treppchen. Der Leipziger Profi kam als Erster aus dem Rhein-Donau-Kanal und glänzte auf dem Rad mit der Wahnsinnszeit von 3:54:45 Stunden.

Dies war die weltweit zweitbeste Triathlon-Radleistung aller Zeiten über 180 Kilometer. Im Ziel wurden gleich zwei Weltbestmarken gefeiert: Rico Bogen war als schnellster Debütant der Welt in 7:27:53 Stunden deutlich besser, als er es sich im Vorfeld erträumt hatte. Der siegreiche Franzose Sam Laidlow war nur 6:49 Minuten vor dem Leipziger im Ziel.

VIEL RISIKIERT UND BELOHNT

„Es war ein super Tag. Ich habe viel riskiert und bin am Ende belohnt worden. Philipp hat mich super verpflegt – das ist das A und O bei

der Langstrecke“, sagte Rico Bogen, der sich bei seinem Trainer Philipp Seipp bedankte. Zwischendurch habe er aufgrund der großen Strapazen „nie wieder“ gedacht. Doch nach wenigen Minuten im Ziel stand für ihn fest: „Roth ist geil – ich komme wieder.“ In den nächsten zwei Wochen gehe es nun darum, Energie nachzufüllen und der Muskulatur viel Physiotherapie zu gönnen.

BIANCO BOGEN WIRD 70.3-EUROPAMEISTERIN

Der 6. Juli geht als besonderer Tag in die Familien-Geschichte der Bogens ein. Schwester Bianca Bogen hatte zuletzt mit ihrem Bruder in St. Moritz trainiert. Am Sonntag hatte sich die Familie aufgeteilt. Mutter Kathrin betreute den Sohn in Roth, Vater Gregor war mit der Tochter im schwedischen Jönköping. Dort lief die 27-Jährige fast zeitgleich mit Rico ebenso glücklich über die Ziellinie. In 4:06:51 Stunden wurde sie 70.3-Europameisterin mit fast 40 Sekunden Vorsprung auf eine Französin und 3:20 Minuten auf eine Dänin.

Mit Caroline Pohle glänzte am vergangenen Triathlon-Wochenende auch noch eine weitere Leipzigerin. Die Lehrerin lag in Roth lange auf Platz drei und wurde bei ihrem Langstrecken-Debüt am Ende starke Fünfte. Die Top-Athletin von den Tristars Markkleeberg verpasste das Podest nur um fünfsechshalb Minuten und kam als einzige deutsche Athletin in die Top Ten. **FRANK SCHÖBER**

Galaxy Tab A11+ für nur 1 € sichern!

Mit LVZ Digital verlässlich informiert bleiben.

Tablet für 1 € statt 199 €

+100 € geschenkt

Mehr Informationen auf abo.lvz.de/jetztstarten telefonisch unter 0341/ 86092300 oder besuchen Sie uns im Media Store Leipzig (Peterssteinweg 19), Borna (Brauhausstr. 3)

Wissen, was Leipzig, die Region und die Welt bewegt.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

OSCHATZER ALLGEMEINE

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland